

Bildungsstätte Emscher-Lippe

staatlich anerkannt

Stenografenverein Buer e. V.



Vereinsnachrichten

Ehrenmitglied Helmut Jüttner verstorben

Am 11. Februar 2009 verstarb im Alter von 80 Jahren unser langjähriges Ehrenmitglied **Helmut Jüttner**.

Mitglied des Stenografenvereins Buer e. V. war er seit dem 01.11.1955 und gab über 35 Jahre Unterricht in Kurzschrift und Maschinenschreiben. Bei seinen Schülern war er sehr beliebt. Er fungierte als Vereinsjugendleiter und Beisitzer im Vorstand. Ihm wurden die Ehrenzeichen mit halbem Silber- und Goldkranz und die Ehrenbriefe des Deutschen Stenografenbundes mit silberner und goldener Nadel verliehen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Namen und Neuigkeiten

Im Januar konnten drei unserer langjährigen Mitglieder einen „runden“ Geburtstag feiern. **Frau Hildegard Beckmann** wurde am 15.01. 60 Jahre. **Herr Franz-Josef Dreiskemper** (16.01.) und **Frau Maike Puzicha** (29.01.) feierten jeweils Ihren 50. Geburtstag.

Ihnen allen wünschen wir nachträglich alles Gute und weiterhin gute Gesundheit!



Der alljährliche Vereinsausflug steht 2009 wieder unter dem Titel „Tour de Ruhr“. Er findet am 27. Juni statt. Besichtigt werden sollen die Zeche Nachtigall sowie der Maximilianpark. Nähere Infos dazu gibt es in den nächsten Vereinsnachrichten.

Jahreshauptversammlung 2009

Bei den Neuwahlen auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung hat es keine Veränderungen gegeben. Sowohl der Haupt- als auch der Jugendvorstand wurden komplett wiedergewählt.

Neben der bekannten Tagesordnung wurden auch wieder einige Ehrungen durch Dr. Markus Kubik vorgenommen: **Frau Brigitte Paul-Groß** und **Frau Anne Busian** wurde jeweils das Ehrenzeichen des Dt. Stenografenbundes mit halbem Goldkranz verliehen (Mitglieder seit dem 01.04.1983 bzw. 01.01.1984). **Frau Bärbel Cygan** erhielt das Ehrenzeichen mit halbem Silberkranz (01.09.1998). Für Jubiläen bei Leistungsurkunden wurde **Frauke Haußmann** für ihre 150. Urkunde geehrt, **Jutta Spiller** für die 50. und **Ricarda Lampet** für ihre 25. Urkunde.

Auch bei unserem Vereinspunktewettbewerb wurden hervorragende Leistungen erzielt. Gewertet wurden fünf Leistungsschreiben und eine Mitgliederversammlung. Somit betrug die maximale Punktzahl 52.

Kurzschrift

Platz	Name	Punkte
1	Schätzmänn, Ursula	36
2	Laskowski, Christoph	34
3	Cygan, Bärbel Haußmann, Frauke Spiller, Jutta	26

Tastschreiben

Platz	Name	Punkte
1	Haußmann, Frauke	42
2	Lampret, Verena	28
3	Laskowski, Christoph	26

Allen ausgezeichneten noch einmal einen herzlichen Glückwunsch!

Dt. Tanzsportabzeichen in Gold für unsere Seniorentänzer

ALLE MENSCHEN, WIE WIR WISSEN,
EIN VERGNÜGEN NICHT GERN MISSEN.
DRUM SIND ERFUNDEN VIELE SACHEN,
DIE DEN MENSCHEN FREUDE MACHEN.
EIN BESONDERES VERGNÜGEN
SICH IM TANZE FROH ZU WIEGEN
UND NACH FLOTTEN SCHÖNEN WEISEN
AUF GLÄNZENDEM PARKETT ZU KREISEN.
DEN KOPF TRAINIERT MAN SO GLEICH MIT
UND DADURCH BLEIBT MAN RUNDUM FIT.

Nach vielen Wochen eifrigen Übens war es so weit: Am Sonntag, dem 1. Februar 2009, stellten sich die Seniorentänzer unserer Montagsgruppe unter der Leitung von Barbara Steltner der Jury im Haus des VTG – Tanzsportgemeinschaft Grün-Gold-Recklinghausen. Der Wettergott stellte uns abermals auf die erste Probe. Im Jahr 2006 (Bronzeabzeichen) war es ein heftiger Regen, diesmal war es Schnee und Kälte. Aber trotz einiger Irrwege (trotz Navigationssystem) waren dann alle zur Stelle, um sich für den Ernstfall einzutanzten. Diesmal galt es, fünf Tänze mit jeweils acht verschiedenen Figuren oder Schrittfolgen hintereinander zu tanzen, ohne Ansage oder Einsatzangabe durch die Tanzleiterin. Das bedeutet, die Tänzer und Tänzerinnen waren auf sich allein gestellt. Dank der guten Vorbereitung überwand alle das Lampenfieber und tanzten fröhlich und konzentriert. Belohnung war Begeisterung bei den Zuschauern und vor allem bei der Jury. – Vorbei! Jetzt wird wohl weiterhin fleißig getanzt, aber ohne Stress und besondere Zielsetzung.



Das Deutsche Tanzsportabzeichen in Gold erhielten **Kathrin Bloch, Ingeborg Büscher, Gertrud Doering, Ursula Gandjeh-Sani, Christel Heining, Gisela Honke, Elisabeth Kusch, Ursula Röring, Werner Röring, Gonda Rose, Renate Schmitz, Reinhold Schmitz, Waltraud Vogel, Wolfgang Wentzel**; in Bronze: **Peter Bloch**

Vielleicht gibt es den einen oder anderen Interessenten, der ebenfalls beim Seniorentanz mitmachen möchte. In der Tageszeitung waren kürzlich viele Vorteile über das Tanzen zu lesen, z. B., dass Tanzen ein Bewegungstraining für alle Altersklassen ist, bei dem Muskulatur und Ausdauer sanft trainiert werden, Stress vermindert und die Denkfähigkeit verbessert werden. Das Institut für Neuroinformatik der Ruhr-Universität Bochum hat festgestellt, dass regelmäßiges Tanzen bei älteren Menschen die Leistungsfähigkeit in jeder Hinsicht verbessert. Im Vergleich zu Nicht-Tänzern verfügen sie nicht nur über bessere motorische Fähigkeiten, sondern auch über eine erhöhte sensorische Wahrnehmung, mehr Aufmerksamkeit und höhere intellektuelle Fähigkeiten. – Ja, dann! Jeder ist zum Schnuppern oder Mitmachen herzlich eingeladen.

Berzirkstag 2009

Der Bezirkstag 2009 wird vom Stenografenverein Schalke am Samstag, dem 21. März, ausgerichtet. Die Wettschreiben finden im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung an der Augustastraße 52/54 statt. Es stehen einige Räume und der Computerraum 46 in der 1. Etage des Neubaus mit dem Eingang am Wildenbruchplatz ab 09:30 Uhr zur Verfügung. Am Nachmittag ab 15:00 Uhr wird den Teilnehmern aus den Bezirksvereinen eine Führung über das Gelände der Zeche Zollverein in Essen angeboten. Die Siegerehrung wird um 19:00 Uhr im Saal des Kolpinghauses an der Husemannstraße 25 beginnen.

Bericht der Studienfahrt nach Südpolen (Teil 1)

Gut gelaunt und voller Erwartung auf das, was uns bevorsteht, starten 26 Teilnehmer zur Fahrt nach Polen. Insgesamt sind 3100 km zurückzulegen. Unser erstes Ziel, Breslau, erreichen wir problemlos. Im Hotel wartet Gregor, unser ständiger Reisebegleiter in dieser Woche. Nach der Zimmervergabe und dem Abendessen wird die Innenstadt von Breslau schon einmal erkundet.

- 28.09. -



Nach einem sehr guten Frühstück und bei herrlichem Sonnenschein beginnt die Stadtführung. Breslau liegt an der Oder und ist die viertgrößte Stadt Polens. Unser Weg führt uns zum Ring. Er bildet noch heute den Mittelpunkt der Stadt. In der Mitte befindet sich das Rathaus. Es ist eines der schönsten Profanbauten und Wahrzeichen Breslaus. Am gotischen Hauptgiebel befindet sich eine astronomische Uhr aus dem Jahre 1580. Ein Paar mit Bierkrug markiert den Eingang zu den Gasträumen des uralten „Schweidnitzer Bierkellers“.

Interessant sind die Bürgerhäuser an der Westseite des Platzes, das mit einem Barockportal verzierte Kurfürstenhaus und das Palais „Zur Goldenen Sonne“ und „Zur Blauen Sonne“.

Schon von weitem erspähen wir die viereckigen Türme der Maria-Magdalenenkirche aus dem 14. Jhd. An der Südseite sind alte deutsche Grabplatten angebracht. Das Südportal zählt zu den wertvollsten romanischen Kunstwerken in Polen. Hinter dem Torbogen, vorbei an den windschiefen, kleinen Barockhäusern „Hänsel und Gretel“, verbindet sich der Markt mit dem Platz vor der Elisabethkirche. Wir gelangen zum Salzmarkt, der durch seine rund um die Uhr geöffneten Blumenstände auffällt. Ein modernes Denkmal erinnert an den in Breslau geborenen evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer, der hier als Geistlicher gewirkt hat.

Nun geht es zur Universität Leopoldina. Das Hauptgebäude ist das größte barocke Bauwerk der Stadt. Durch das Barockportal gelangen wir in den Musiksaal „Oratorium Marianum“.

Im 1. Stock befindet sich die Aula Leopoldina, einer der bedeutendsten Barocksäle Polens. Vom Boden bis zur Decke mit Statuen geschmückt, das Deckengewölbe kunstvoll ausgemalt, wird er wegen seiner Akustik auch als Konzertsaal genutzt.

Über die Dombrücke, eine von über 80 Brücken, erreichen wir die Dominsel. Es ist der älteste Stadtteil Breslaus. Hier prägen gotische Kirchen das Bild. In der

Oder spiegeln sich die Kreuzkirche und die Kathedrale St. Johannes der Täufer. Der Dom wurde 1945 weitgehend zerstört. Nur zwei Barockkapellen blieben erhalten. Erst 1992 erhielt er die spitzen Dachhelme am 96 m hohen Turmpaar zurück.

Eine Schifffahrt am Nachmittag lässt uns Breslau in bester Erinnerung behalten. Das Gleiche gilt für das Abendessen im Kellerrestaurant „Spiz“. Es ist heute wie früher eine Attraktion.

In zwei Kupferkesseln wird das hauseigene Bier gebraut.

- 29.09. -



Nach dem Frühstück verlassen wir wehmütig das beeindruckende und schöne Breslau. Unsere Reise führt

zunächst nach Tschenstochau. Schon von weitem ist der Kirchturm des 600 Jahre alten Paulinenklosters auf dem „Hellen Berg“ zu sehen. Nach einer Führung durch einen Teil des Klosters kommen wir zum Mittelpunkt: Das große Marienbild in der Muttergotteskapelle.

Die rechte Wange der „Schwarzen Madonna“ zeigt Schnittspuren, die bei einer Restaurierung im 15. Jhd. nachträglich angebracht wurden. Der Ursprung des Bildes ist nicht bekannt. Es bleibt noch etwas Zeit um sich die Außenanlagen des Klosters anzusehen. Gut gestärkt geht es weiter Richtung Krakau.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und gegessen haben, zieht es einige Unentwegte schon einmal in die Altstadt von Krakau.

- 30.09. -



Nach dem Frühstück wartet schon die Stadtführerin, um uns die

Sehenswürdigkeiten und Geschichte der Stadt näher zu bringen. Krakau war bis 1596 Hauptstadt Polens. Herzstück der Altstadt ist der Hauptmarkt, einer der größten mittelalterlichen Plätze Europas. Hier konzentriert sich das städtische Leben. Die Renaissance-Tuchhallen teilen den Platz. Der 70 m hohe gotische Rathausturm gehörte zu dem 1820 abgebrochenen Rathaus. Als Wahrzeichen der Stadt behauptet sich die Marienkirche mit ihren unterschiedlichen Türmen. Im Chorraum steht der berühmte Altar von Veit Stoß. Seit dem 14. Jh. erklingt stündlich Trompetenmusik von dem höheren Turm. Wir hatten das Glück, dieses Spiel mitzerleben! Das jähe Ende erinnert an den Wächter, der vor einem Tatarenüberfall warnen wollte und von einem Pfeil getroffen wurde. Die Kanonizastraße ist eine der schönsten Straßen des alten Krakau. Die prächtige barocke St.-Peter- und -Paul-Kirche mit den 12 Aposteln über dem Tor ist die erste Kirche in Polen. Die Jagiellonen-Universität ist eine der ältesten in Europa. Sie hat einen ausgedehnten Innenhof und Kreuzgang nach italienischem Vorbild. Die Burgstraße führt zum Wawel. Was für die Briten der Buckingham-Palace, ist für die Polen der Wawel. Seit Beginn der polnischen Geschichte ist er das Zentrum weltlicher und geistlicher Macht. Das Schloss hat einen zweigeschossigen Renaissance-Arkadenhof mit Freskenfries. Ein Sandsteinportal ziert den Eingang. Der hl. Stanislaus war Bischof von Krakau. Seine Reliquien liegen in der Kathedrale der hl. Wenzel und Stanislaus, die von 1320 – 1734 Krönungsort und Grabstätte der polnischen Könige war. In den königlichen Gemächern sind noch 370 Wandteppiche aus dem Besitz der Könige zu sehen. Es ist die drittgrößte Sammlung der Welt.



Am Nachmittag steht die Besichtigung des Salzbergwerkes Wieliczka an.

Über 380 Stufen gelangen wir auf die 1. Ebene (64 m). Dass in dem Salzbergwerk eine „Welt unter Tage“ entstehen würde, haben sich die ersten Minenarbeiter vor rund 700 Jahren nicht träumen lassen. Im Laufe der Zeit wurden in 327 m Tiefe Gänge von ca. 300 km Länge und über 200 Kammern auf neun Sohlen in die Stollen gegraben. Bizarre Salzformationen, Seen und lebensgroße Skulpturen sind Teil der fantastischen Unterwelt. In der Kapelle in 101 m Tiefe werden Messen gelesen.

Noch 25 m tiefer liegt ein Restaurant. Heute wird kaum noch Salz abgebaut, aber ein Teil als Sanatorium genutzt. Das Bergwerk zählt zum Weltkulturerbe. Aus 135 m Tiefe bringt uns ein Aufzug wieder ans Tageslicht.

Zum Abendessen mit Folklore fahren wir in die krakauische Heide. Es erwartet uns eine „altpolnische Küche“ und der Auftritt einer regionalen Tanzgruppe. Einige unserer Teilnehmer werden in das Programm einbezogen. Sie geben eine beeindruckende Vorstellung ab. Nach diesem schönen Abend, an dem sehr viel gelacht wurde, kehren wir ins Hotel zurück.

Studienfahrt 2009

Die diesjährige Studienfahrt steht unter dem Motto: „Vom Schwarzwald in die Schweiz und Elsass“. Sie findet statt in der Zeit vom 10.10. – 17.10.2009 und beinhaltet folgendes Programm:

1. Tag: Anreise Bad Säckingen
2. Tag: Ausflug Zürich
3. Tag: Ausflug Straßburg
4. Tag: Nachtwächterführung
5. Tag: Ausflug Bern
6. Tag: Ausflug Luzern
7. Tag: Ausflug Basel
8. Tag: Heimreise

Interessenten können sich wie immer telefonisch im Büro melden.

Vor 50 Jahren... (BZ)

428 ORDENTLICHE UND FÖRDERNDE MITGLIEDER GEHÖREN ZUR ZEIT DEM STENOGRAFENVEREIN BUER E. V. AN. DIES TEILTE VORSITZENDER BISCHOF IN DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VEREINS MIT. VORSITZENDER BISCHOF UND DIE ÜBRIGEN

MITGLIEDER DES VORSTANDES WURDEN EINSTIMMIG WIEDERGEWÄHLT.

Auch die Unterrichtstätigkeit habe im vergangenen Jahr weiter zugenommen. In 49 Lehrgängen seien Schüler und Erwachsene in Kurzschrift und Maschinenschreiben ausgebildet worden. Im April soll in Buer wieder ein größeres Leistungsschreiben stattfinden. Der Verein wird es im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft Emscher-Lippe ausrichten, der elf Stenografenvereine angehören.

Dies und das...



Sudoku:

	1	8	3		9	6	7	
2								5
		5	2		6	3		
	7			2			8	
			5	7				
	8			4			3	
		9	7		4	8		
8								9
	6	4	8		5	2	1	

Lösung der Ausgabe November/Dezember 2008:

8	4	2	5	1	3	9	7	6
7	9	1	4	8	6	2	5	3
5	6	3	9	7	2	1	4	8
1	5	7	8	4	9	6	3	2
6	8	4	2	3	1	7	9	5
3	2	9	6	5	7	4	8	1
4	3	6	7	2	5	8	1	9
2	7	5	1	9	8	3	6	4
9	1	8	3	6	4	5	2	7

Termine

2009

21.03.	Bezirkstag Schalke
13.05.	Sondertraining Steno - DM, Oberhausen
16.05.	Sondertraining TA – DM, Recklinghausen
20.05. - 23.05.	Deutsche Meisterschaften in Luckenwalde
27.06.	Tour de Ruhr
08.08.	Sondertraining TA – WM, Recklinghausen
15.08. - 21.08	47. Intersteno-Kongress, Peking
11.09. - 13.09.	Verbandstag
10.10. – 17.10	Studienfahrt „Schwarzwald, Schweiz, Elsass“
07.11.	Bundespokalschreiben, Bonn
28.11.	Seniorenmeisterschaften, Berlin